

Wege bahnen.



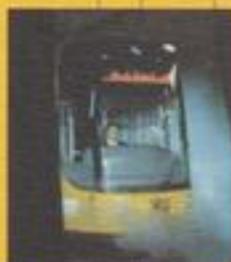
Wege bahnen – Strecken bauen. Wege bahnen – moderner fahren. Wege bahnen – Zukunft gestalten. Wege bahnen – Partnerschaften entwickeln. Wege bahnen – Dresden erfahren.

2 0 0 3 DVB – Jahresübersicht



Januar

Die DVB AG schließt ein gewinnträchtiges US-Leasinggeschäft über 23 Stadtbahnwagen ab.



Februar

Feyerliche Präsentation des ersten neuen Stadtbahnwagens vom Typ NGT D12 DD.



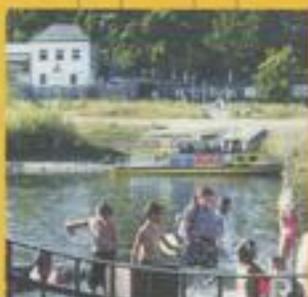
März

Die Knorr-Bremse AG unterstützt die DVB AG bei der Wiedernbetriebnahme des letzten durch die Jahrhundertflut beschädigten Stadtbahnwagens.



April

Eröffnung der neuen Buslinie 74 durch das Universitätsklinikum.



Mai

Die Fährverbindung Johannstadt – Neustadt wird nach der Flut wieder aufgenommen.



Juni

Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden Ingoif Roßberg auf erster Linienfahrt mit dem neuen Stadtbahnwagen.



Juli

Start des Wochenendnachtverkehrs im Verkehrsverbund Oberelbe (VVO) mit DVB AG als Zubringer.



August

Eröffnung der neuen Straßenbahntrasse auf der Niedersedlitzer Straße.

September

Eröffnung der 16. Dresdner Car-Sharing-Station an der Zwinglstraße.



Oktober

Vorstellung der ersten Videoüberwachungsanlage in Stadtbahnwagen und Taufe des sechsten NGT D12 DD auf den Namen „Stadt Görlitz“.



November

Eröffnung der neu gebauten Straßenbahntrasse zum Elbepark.



Dezember

Die DVB AG erhält den Zuschlag für die rund 75prozentige Beteiligung an der Verkehrsgesellschaft Meißen (VGM) mbH.

2 0 0 3

Wege bahnen ins Jahr 2004...

Herausgeber Dresdner Verkehrsbetriebe AG,
Trachenberger Straße 40, 01129 Dresden

Verantwortlich Anja Ehrhardt, Falk Lösch

Fotos Archiv Dresdner Verkehrsbetriebe AG, Peter Schubert

Idee und Layout Markenteam Werbeagentur GmbH, Dresden

Wege bahnen

Als umfassender Mobilitätsdienstleister und zukunftsorientiertes Unternehmen ist es die tägliche Aufgabe der Dresdner Verkehrsbetriebe AG, Wege zu bahnen. Und das in jeder Hinsicht.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gelang es, der Straßenbahn und dem Bus neue Wege durch bisher vom ÖPNV unterversorgte Stadtgebiete zu bahnen. Mit der Einrichtung weiterer moderner Haltestellen an stark frequentierten Knotenpunkten hat das Unternehmen seinen Kunden bequemere Wege geebnet. Neue Wege schlugen die Dresdner mit der längsten Straßenbahn der Welt ein. Das neue Fahrgastinformationssystem in Straßenbahn und Bus weist den Weg in die multimediale Gesellschaft. Bewährte Wege beschriff die DVB AG bei der Zusammenarbeit mit zuverlässigen Partnern aus Politik und Wirtschaft. Flexibel auf allen Wegen reagiert das Unter-

nehmen auf Ereignisse in der Kunst-, Kultur- und Tourismusmetropole Dresden und darüber hinaus.

Moderne und leistungsfähige Wege für Straßenbahnen und Busse bilden eine solide Grundlage für die Entwicklung der sächsischen Landeshauptstadt, leisten einen wesentlichen Beitrag zur Lebensqualität und sorgen für eine nachhaltige Mobilität. Mit der weiteren Steigerung des Kostendeckungsgrades ist die DVB AG auch auf dem Weg zu einer höheren Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit wieder ein gutes Stück vorangekommen.

Mit dem Erwerb der Mehrheitsanteile an der Verkehrsgesellschaft Meißen mbH verknüpft die DVB AG ihre Wege künftig noch besser mit den Verbindungen im Dresdner Umland und erschließt damit neue Synergien.

Welche Wege die DVB AG im Jahr 2003 gebahnt hat, lesen Sie in dem vorliegenden Geschäftsbericht.

||||| Bericht des Aufsichtsrates zum Geschäftsjahr 2003 an die Hauptversammlung der DVB AG



Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt
Dresden und Vorsitzender
des Aufsichtsrates
der DVB AG,
Ingolf Roßberg

Der Aufsichtsrat nahm die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben uneingeschränkt wahr. Der Aufsichtsrat ist vom Vorstand regelmäßig über die Entwicklung und die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge schriftlich und mündlich unterrichtet worden. Die betreffenden Geschäftsvorgänge, die Geschäftsentwicklung, die finanzielle Lage der Gesellschaft und ihre Ergebnissituation sowie alle Maßnahmen, die satzungsgemäß eine Zustimmung des Aufsichtsrates erfordern, wurden eingehend beraten. Aufgrund dieser Beratungen und anhand der vom Vorstand vorgelegten Berichte und der erteilten Auskünfte hat der Aufsichtsrat den Vorstand überwacht und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Sitzungen des Aufsichtsrates fanden im Geschäftsjahr 2003 viermal statt.

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2003 wurde in der Sitzung des Aufsichtsrates am 11. Dezember 2002 verabschiedet.

Die WIKOM AG hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 sowie den Lagebericht unter Einbeziehung des Rechnungswesens geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Prüfungsbericht ist allen Aufsichtsrats-

mitgliedern ausgehändigt worden. Der Aufsichtsrat nahm das Ergebnis dieser Prüfungen zustimmend zur Kenntnis. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstandes für den Ausgleich des Jahresfehlbetrages geprüft. Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates teil und berichtete dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen sind Einwendungen nicht zu erheben.

Für die geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft seinen Dank aus.

Ingolf Roßberg
Vorsitzender des Aufsichtsrates

<u>Organe der Gesellschaft</u>	6
<u>Das Unternehmen in Zahlen und Fakten</u>	7
<u>Wege bahnen – Strecken bauen.</u>	8
<u>Lagebericht des Vorstandes der DVB AG</u>	10
<u>Wege bahnen – moderner fahren.</u>	18
<u>Die Investitionen der DVB AG</u>	20
<u>Wege bahnen – Zukunft gestalten.</u>	24
<u>Die Markt- und Kundenorientierung der DVB AG</u>	26
<u>Wege bahnen – Partnerschaften entwickeln.</u>	30
<u>Das Personal der DVB AG</u>	32
<u>Wege bahnen – Dresden erfahren.</u>	34
<u>Das Geschäftsjahr 2003 in Zahlen</u>	36
<u>Bilanz zum 31. Dezember 2003</u>	44
<u>Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2003</u>	46
<u>Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2003</u>	48
<u>Bestätigungsvermerk</u>	50



Aufsichtsrat

Ingolf Roßberg
Vorsitzender

Matthias Schmiedgen
Stellvertretender Vorsitzender

Wolfgang Anschütz

Tobias Baum

Jürgen Becker

Karl-Heinz Biesold

Lothar Eichner

Herbert Feßenmayr

Klaus Gaber

Jana Gaitzsch

Christian Hartmann

Dietmar Haßler

Ulrich Jakob

Matthias Keßler

Katja Kipping

Falk Michel

Jan Mücke

Hans-Jürgen Oertel

Andreas Oppe

Ingolf Schröter

Prof. Dieter Teichmann

Hartmut Vorjohann

Vorstand

Frank Müller-Eberstein
Technischer Vorstand (Sprecher)

Hans-Jürgen Credé
Arbeitsdirektor und Mitglied des Vorstandes

Reiner Zieschank
Kaufmännischer Vorstand

	2003	2002
Eigenkapital in Mio. EUR	242	234
Anlagevermögen in Mio. EUR	299	287
Bilanzsumme in Mio. EUR	358	342
Umsatzerlöse in Mio. EUR	80	76
Mitarbeiter in Personen (per 31. Dezember)	1.795	1.847
Auszubildende in Personen	87	104
Beförderte Personen in Mio.	138,1	137,4
Zugkilometer in Mio.	26,4	26,5
Personenkilometer in Mio.	662,2	659,8
Stadtlinien (Anzahl)		
Straßenbahn	12	12
Bus	28	26
Streckenlänge in km		
Straßenbahn	131	131
Bus	246	248
Haltestellen (Anzahl)		
Straßenbahn	153	152
Bus	407	406
Gemeinsame	96	92
Fahrzeuge (Anzahl)		
NGT 6 DD	60	60
NGT 8 DD	23	23
NGT D12 DD	11	0
Tatrafahrzeuge	218	249
Busse	157	142
Bergbahnen	4	4
Elbfähren	6	6





Wege bahnen – Strecken bauen.

Großstadt-Nahverkehr schienengebunden durch die City führen, Konfliktpunkte mit dem Individualverkehr auflösen, das Gleisbett für moderne Niederflurtechnik schaffen. Die DVB AG misst Streckenbau nicht in Kilometern, sondern in einer anderen „Maßeinheit“: der Dresdner Mobilität – zeitgemäß, wirtschaftlich und vorausschauend geplant. **Wege bahnen.** Strecken bauen, die in die Zukunft führen.

- 1 Die neue Anbindung des Eibeparks
- 2 Die Wiener Straße nach dem Ausbau
- 3 Die neu gestaltete Kreuzung
Antonstraße/Leipziger Straße

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

In einem komplizierten Rechtsverfahren stand im Sommer 2003 die in Deutschland übliche und auch in der Landeshauptstadt (LH) Dresden verfolgte Praxis der ÖPNV-Betriebskostenfinanzierung von eigenwirtschaftlich konzessionierten Verkehren beim Europäischen Gerichtshof (EuGH) auf dem Prüfstand. Im Ergebnis wurde grundsätzlich vom EuGH bestätigt, dass unter bestimmten Voraussetzungen Zuschussgewährungen von öffentlicher Seite an Verkehrsunternehmen wie beispielsweise die DVB AG nicht einmal tatbestandlich eine Beihilfe darstellen. Zu den Voraussetzungen werden noch weitere Präzisierungen durch die prüfenden Instanzen erforderlich sein.

Durch das Urteil wird die Richtigkeit des eingeschlagenen Restrukturierungskurses der DVB AG bestätigt. Im Kern kann auf Basis der bestehenden Gesetze und Vereinbarungen die Restrukturierung des Unternehmens wie geplant fortgesetzt werden.

Die DVB AG bietet dabei mit hochwertigen und integrierten Nahverkehrsleistungen eine attraktive Alternative zum motorisierten Individualverkehr. Mit dem Komplettangebot rund um Straßenbahn, Bus, Bergbahnen und Elbfähren leistet die DVB AG mehr als ein reiner Fahrbetrieb: Sie plant und organisiert den ÖPNV in der LH Dresden mit allem, was dazu gehört.

Strategisches Ziel der DVB AG bleibt die Positionierung als umfassender und wettbewerbsfähiger Mobilitätsdienstleister für die LH Dresden.



Der Vorstand der DVB AG,
von links nach rechts:
Hans-Jürgen Credé
(Arbeitsdirektor),
Frank Müller-Eberstein
(Technischer Vorstand
und Sprecher des Vorstandes)
und Reiner Zieschank
(Kaufmännischer Vorstand)



Auch im Jahr 2003 konnten die Fahrgastzahlen weiter gesteigert werden.

Die Marktführerschaft im regionalen Verkehrsmarkt soll auf Dauer gefestigt werden. Hierbei hat die DVB AG mit dem Erwerb von 74,9% der Anteile an der Verkehrsgesellschaft Meißen mbH zum Jahreswechsel 2004 einen wichtigen Schritt getan.

Dessen ungeachtet zwingt die extrem schwierige Haushaltssituation der LH Dresden als Aufgabenträger für den ÖPNV die DVB AG unverändert dazu, einen strikten Konsolidierungskurs einzuhalten. Auch ist die Frage, wie viel Nahverkehr sich auf Dauer die LH Dresden leisten kann, nicht abschließend beantwortet.

Erneute Ergebnisverbesserung und gesteigener Kostendeckungsgrad

Geprägt wurde das Geschäftsjahr 2003 durch die fortlaufenden Anstrengungen zur Beseitigung der Schäden aus dem Jahrhunderthochwasser im August 2002. Insgesamt wurden durch den Wiederaufbaustab Augusthochwasser (WASA) Schäden bei der DVB AG in Höhe von ca. 75,0 Mio. EUR anerkannt. Zu deren Beseitigung sind entsprechende Zuwendungen bewilligt worden bzw. in Aussicht gestellt.

Insgesamt konnte auch im Geschäftsjahr 2003 der Kurs zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der DVB AG erfolgreich weitergeführt werden. Gegenüber dem Vorjahr sank der Betriebskostenzuschussbedarf um 5,8 Mio. EUR auf 57,1 Mio. EUR. Im Vergleich zum Wirtschaftsplan wurde eine Ergebnisverbesserung von 0,7 Mio. EUR erreicht. Möglich wurde diese Ergebnisverbesserung durch deutlich

gestiegene Verkehrserlöse, striktes Kostenmanagement sowie einen weiteren Personalabbau.

Der Jahresverlust 2003 wird von der Technische Werke Dresden GmbH (TWD) im Rahmen des abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages ausgeglichen.

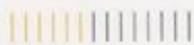
Ausdruck der stetigen Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit ist die kontinuierliche Verbesserung des Kostendeckungsgrades, der nunmehr bei 65,9% liegt. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um 2,6 Prozentpunkte.

Angebots- und Nachfrageentwicklung

Erhebliche Belastungen ergeben sich zurzeit für den Fahrgast aus den laufenden Reparatur- und Wiederherstellungsmaßnahmen im Nachgang der Hochwasserkatastrophe vom August 2002.

Insgesamt betragen im Berichtsjahr die dem Fahrgast angebotenen Beförderungsleistungen 26,4 Mio. Zug-Nutzkilometer. An der Betriebsleistung hatten die Bereiche Straßenbahn und Bergbahnen einen Anteil von 12,1 Mio. Zug-Nutzkilometer, an Busleistungen sowie Leistungen von Anruflinientaxis wurden 14,3 Mio. Nutzkilometer erbracht. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Busleistungen im Schienenersatzverkehr um 0,9 Mio. Nutzkilometer an, während die Leistungen im Straßenbahnbereich baubedingt entsprechend um 0,7 Mio. Zug-Nutzkilometer zurückgingen.

Mit dem im Oktober 2003 eingeführten Busnetz Süd-Ost konnte eine Verbesserung des Verkehrsan-



gebotes erreicht werden. Neu in Betrieb genommen wurde die Gleistrasse zum Elbepark in Dresden. Die Linie 49 verbindet über diesen Abschnitt den Elbepark mit dem Stadtzentrum.

Gegenüber dem vom Hochwasser geprägten Vorjahr konnten die Fahrgastzahlen gesteigert werden. Sie liegen mit 138,1 Mio. Fahrgästen leicht oberhalb der im Vorfeld der Hochwasserkatastrophe erreichten Werte. Angesichts der erheblichen Bautätigkeit und der damit verbundenen Einschränkungen und Schienenersatzverkehre ist diese Entwicklung als durchweg positiv zu bezeichnen.

Mit 249 Fahrten je Einwohner belegt die DVB AG unverändert einen Spitzenwert im deutschlandweiten Vergleich.

Erneut hat die DVB AG die Kundenzufriedenheit durch das Marktforschungsinstitut TNS Emnid messen lassen. Im Ergebnis wurde eine gegenüber dem Vorjahr wiederum gestiegene Globalzufriedenheit von 2,76* ermittelt, die deutlich besser als der bundesweite Vergleichswert für die gesamte ÖPNV-Branche von 3,04* ist. Besonders gut bewertet wurden u.a. die Informationen in den Fahrzeugen sowie der Internetauftritt. Zur Unzufriedenheit führen vor allem Faktoren, die von der DVB AG nur bedingt beeinflusst werden können. Dies betrifft beispielsweise die Kritik an Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Schnelligkeit auf Strecken ohne besonderen Bahnkörper, auf denen Straßenbahnen oft unverschuldet durch den Individualverkehr behindert werden.

Um den vielfältigen Anforderungen hinsichtlich Kundenorientierung gerecht zu werden, hat die DVB AG auch im Berichtsjahr zahlreiche Zusatzleistungen

und Veranstaltungen rund um das originäre Verkehrsgeschäft angeboten.

* auf einer Skala von 1 bis 5

Verkehrseinnahmen

Die Verkehrserlöse konnten gegenüber dem Vorjahr um 3,8 Mio. EUR auf 75,6 Mio. EUR gesteigert werden. Maßgeblich waren zusätzliche Einnahmen im Stadtlinienerverkehr sowie erhöhte Ausgleichs- und Erstattungszahlungen für die Beförderung von Schwerbehinderten.

Die Einnahmen im Stadtlinienerverkehr betragen insgesamt 60,3 Mio. EUR, somit 3,0 Mio. EUR mehr als im Vorjahr. Der Anteil der DVB AG an der Gesamtleistung der kassentechnischen Einnahmen der Kooperationspartner im Verkehrsverbund Oberelbe (VVO) beträgt zwischenzeitlich 62,1 % (vor Verbundstart: 55,6 %).

Leicht gestiegen ist der Anteil an Stammkunden der DVB AG. Zwischenzeitlich sind täglich fast 142.400 Personen mit einer Monats- bzw. Jahreskarte, einem ABO-Zeitfahrausweis oder dem Semesterticket unterwegs.

Ein Anstieg der Ausgleichszahlungen nach § 148 Sozialgesetzbuch (SGB) um 1,1 Mio. EUR auf 5,0 Mio. EUR konnte im Ergebnis einer gegenüber dem Vorjahr verstärkten Nutzung des ÖPNV durch schwerbehinderte Fahrgäste erwirkt werden.

Die durchschnittlichen Einnahmen je Fahrgast einschließlich Ausgleichszahlungen nach § 45a PBefG bzw. § 148 SGB konnten im Berichtsjahr auf 0,542 EUR je Fahrgast (Vorjahr 0,518 EUR je Fahrgast) erhöht werden.

Dennoch zeichnet sich immer noch ein Nachholebedarf bei der Tarifergiebigkeit zu vergleichbaren Verkehrsräumen ab. Begründungen für den vergleichsweise geringen durchschnittlichen Erlös je Fahrgast der DVB AG sind hauptsächlich in der Tarifgestaltung sowie den im Freistaat Sachsen vergleichsweise niedrigen Sollkostensätzen bei Ausgleichszahlungen gem. § 45a PBefG und den geringen Ausgleichszahlungen für verbundbedingte Belastungen zu suchen. Die diesbezüglich in Aussicht gestellten Mittel des Verkehrsverbundes reichen bei weitem nicht zur Gesamtdeckung der dem Unternehmen durch Gutachten nachgewiesenen Verluste aus.

Personal

Die Dimensionierung des Personalkörpers sowie eine marktübliche Entlohnung sind aufgrund der hohen Personalintensität gerade für ein Nahverkehrsunternehmen ausschlaggebend in der Frage der Wettbewerbsfähigkeit.

Die DVB AG hat vor diesem Hintergrund zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens bereits im Jahr 2000 einen Restrukturierungsvertrag mit der Arbeitnehmerseite sowie dem Tarifpartner ver.di Sachsen abgeschlossen. Dieser sieht im Wesentlichen das Einfrieren der Löhne und Gehälter auf dem Stand vom 31. Dezember 2000 bei gleichzeitiger stufenweiser Anhebung der Wochenarbeitszeit von 38 Stunden auf 40 Stunden pro Woche ohne Lohnausgleich vor. Mit dem abge-

schlossenen Restrukturierungsvertrag wurde eine Grundlage geschaffen, bis zum Auslaufen der vorliegenden Konzessionen die Schere zwischen den im Freistaat Sachsen angewendeten Tarifverträgen schließen zu können. Zudem konnte die Arbeitsproduktivität durch die Erhöhung der wöchentlichen Arbeitszeit und anderer tariflicher Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Restrukturierungsvertrag erheblich gesteigert werden.

Parallel hat die DVB AG durch Rationalisierungs- und Restrukturierungsprojekte eine schlanke und flache Organisationsstruktur geschaffen. Möglich wird eine Reduzierung des Personalbestandes der DVB AG auf mittelfristig ca. 1.650 Mitarbeiter. Die DVB AG ist bestrebt, den hierzu noch erforderlichen Personalabbau sozialverträglich vor allem über Fluktuation und Altersteilzeitregelungen umzusetzen.

Insgesamt ist der Personalaufwand einschließlich Lohnnebenkosten im Jahr 2003 um 3,1 Mio. EUR auf 72,9 Mio. EUR gestiegen. Dabei konnte wie in



Das DVB-Servicepersonal berät freundlich und kompetent.



den Vorjahren die stetige Reduzierung der Aufwendungen für Lohn und Gehalt auch im Berichtsjahr fortgesetzt werden. Die um Sozialplankosten bereinigten Lohn- und Gehaltszahlungen sanken um 1,8 Mio. EUR auf 53,3 Mio. EUR.

Demgegenüber stehen Aufwendungen für Sozialplan von 4,6 Mio. EUR (Vorjahr 1,9 Mio. EUR). Zudem sind die Wirkungen der dramatisch erhöhten Beitrags- und Umlagesätze zur Zusatzversorgungskasse (ZVK) von bislang 1,2% auf 5,2% des versicherungspflichtigen Entgelts zu beachten. Diese führten zu einer zusätzlichen Ergebnisbelastung von 1,9 Mio. EUR.

Im Jahresdurchschnitt 2003 beschäftigte die DVB AG 1.810 Mitarbeiter (ohne Auszubildende und Aushilfen).

Die Zahl der Beschäftigten (ohne Auszubildende und Aushilfen) zum 31. Dezember 2003 ging im Vergleich zum 31. Dezember des Vorjahres um 52 Personen zurück. Die Veränderungen resultierten vor allem aus Abgängen von Mitarbeitern im Rahmen eines angebotenen Vorruhestandsprogrammes.

Zum Stichtag 31.12.2003 wurden 87 junge Frauen und Männer bei der DVB AG ausgebildet.

Investitionen

Im Jahr 2003 sind Investitionsmaßnahmen im Wert von 81,4 Mio. EUR (Vorjahr 49,6 Mio. EUR) realisiert worden. Davon hat die DVB AG rund 79,6 Mio. EUR für Sachanlagen aufgewendet. Insgesamt wurden hierfür Fördermittel des Bundes und des Freistaates

Sachsen in einer Größenordnung von 44,4 Mio. EUR eingesetzt.

Die Modernisierung des Wagenparks der DVB AG ist damit erfolgreich weitergeführt worden. Mit dem Typ NGT D12 DD wurde eine neue Stadtbahnwagen generation eingeführt. Zum Bilanzstichtag waren 11 Fahrzeuge dieser Serie im Einsatz. Weitere 21 Stadtbahnwagen sind derzeit in Auslieferung bzw. bestellt. Die Busflotte wurde durch 15 neue Fahrzeuge ergänzt. Mit dem Urbino 18 von Solaris ist auch eine neue Fahrzeugmarke hinzugekommen.

Im Rahmen der Hochwasserschadensbeseitigung, aber auch für die Zukunftssicherung des Unternehmens konnten wichtige Bauvorhaben realisiert werden. Auf der Leipziger Straße wurde der erste Bauabschnitt abgeschlossen. Die Antonstraße wurde zwischen Bahnhof Neustadt und Marienbrücke einschließlich des Knotens Antonstraße/Leipziger Straße erneuert und mit behindertengerechten Haltestellen versehen. Innerhalb von 6 Monaten wurde die Stadtbahntrasse auf der Niedersedlitzer Straße gebaut. Für den Verkehr freigegeben wurde die Wiener Straße/Gellertstraße mit einem neuen separaten Gleisbett. Begonnen wurde mit dem Umbau der Löbtauer Straße. Neue Haltestellen und Fahrbahnen werden auch hier dem Individualverkehr und den Benutzern des ÖPNV Verbesserungen bringen.

Forciert wurde das Konzept zur Einrichtung behindertengerechter Haltestellen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 27 Haltestellen dergestalt aus- und neugebaut.

Weiterer Schwerpunkt der Investitionstätigkeit war die Fortführung des Baus einer Schwerpunktwerkstatt für Schienenfahrzeuge im Betriebshof Dresden-Gorbitz.

Für die Folgejahre wird es Primat der DVB AG bleiben, die vorhandene Infrastruktur für Straßenbahn und Bus, soweit möglich, vom Individualverkehr zu separieren, um einen staufreien, schnellen und damit wirtschaftlichen ÖPNV zu realisieren. Daneben gilt es, die noch vorhandenen Hochwasserschäden an den betrieblichen Anlagen der Straßenbahn zu beseitigen.

Beteiligungen

Die Tochtergesellschaften der DVB AG, die Verkehrs-Consult Dresden-Hamburg GmbH, die TAETER TOURS GmbH und die Dresdner Verkehrsservice Gesellschaft mbH (DVS), haben das wirtschaftliche Ergebnis der DVB AG jeweils verbessert. Im Berichtsjahr wurde die Betriebsführung für die Elbfähren der DVB AG in die Verantwortung der DVS übertragen. Das positive Ergebnis der *stadtmobil* Sachsen CarSharing GmbH im Berichtsjahr soll gegen die aufgelaufenen Verlustvorträge gebucht werden.



Direkt vor dem Hauptbahnhof entstand eine großzügige, behindertengerechte Haltestellenanlage.



Für den Betrieb der Elbfähren ist jetzt die DVS verantwortlich.

Die Dresden-IT, an welcher die DVB AG einen Anteil von 40 % hält, hat einen Ergebnisabführungsvertrag mit der TWD abgeschlossen.

Zum 1. Januar 2004 hat die TROPOLYS Asset Management GmbH mit der ddkom – die Dresdner Telekommunikationsgesellschaft mbH, an der die DVB AG 14,8 % der Geschäftsanteile hält, einen Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Die DVB AG erhält wie die anderen kommunalen Gesellschafter eine Dividendengarantie.

Für alle Rechtsgeschäfte wurden beiderseits angemessene Gegenleistungen erbracht. Benachteiligungen eines Unternehmens waren damit ausgeschlossen.

Risikomanagement

Zu sehen ist, dass das gesamtwirtschaftliche Wachstum nicht nur in den neuen Ländern kaum an Dynamik gewonnen hat. Gepaart mit einer anhaltend hohen Arbeitslosigkeit sind langfristig wirkende bevölkerungsstrukturelle Verwerfungen erkennbar. Zu befürchten sind aufgrund der demographischen Entwicklung perspektivisch Nachfragerückgänge.

Daneben stellen die Unsicherheiten bei der zukünftigen Finanzierung des Gesamtsystems ÖPNV das wesentliche Risiko für die DVB AG dar. Die erhebliche Finanzknappheit der öffentlichen Haushalte prägt die Diskussion um Änderungen der steuerlichen Gesetzgebung. So beinhaltet das beschlossene Reformpaket zur Wirtschafts-, Finanz- und Sozialpolitik erhebliche Einschnitte zu Lasten

der ÖPNV-Unternehmen. Von hoher Brisanz sind für die DVB AG zudem die Überlegungen im Hinblick auf die Novellierung der steuerlichen Organschaft.

Weitere Anstrengungen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der DVB AG und damit zur Senkung des Zuschussbedarfes sind daher unumgänglich. Der vereinbarte Restrukturierungsvertrag trägt zu erheblichen Kostensenkungen bei und ermöglicht schrittweise eine Angleichung an das Wettbewerbsniveau.

Daneben sind aufgrund der allgemeinen Haushaltslage des Bundes und der Länder, der diskutierten Steuerausfälle im Zusammenhang mit der Einführung der LKW-Maut sowie der bundesweit laufenden Großprojekte insbesondere im SPNV Einschnitte bei der Bereitstellung von GVFG-Fördermitteln zu befürchten. Im Falle der Mittelreduzierung müssten geplante, aufgrund des Streckenzustandes aber erforderliche Investitionsvorhaben der DVB AG verschoben oder unterlassen werden. Diese Problematik muss auch vor dem Hintergrund der Notwendigkeit der Beschleunigung des ÖPNV gesehen werden.

Als kritisch ist darüber hinaus die anhaltende Diskussion um die Bevorrechtigung des ÖPNV gegenüber dem motorisierten Individualverkehr zu bewerten.

In der Folge können sich Risiken vor allem in Form höherer Instandhaltungs- und/oder Betriebskosten ergeben.

Ausblick

Vor dem Hintergrund der von der EU-Kommission vorangetriebenen Liberalisierung des ÖPNV-Marktes sowie der finanziellen Situation des Aufgabenträgers ist eine entsprechende Ausrichtung der DVB AG erforderlich. Auch wenn Zeitpunkt und Wettbewerbsintensität derzeit noch offen sind, hat die DVB AG mit einschneidenden Maßnahmen reagiert.

Die DVB AG begreift diesen Prozess als Chance zur Weiterentwicklung und geht die Zukunftsplanung offensiv an. Ausgangspunkt sind die gemeinsam mit Gesellschafter und Mitbestimmungsträgern entwickelten Zielsetzungen, die sich in einem Restrukturierungskonzept widerspiegeln.

Ziele sind mehr Kundennähe, effizientere Prozesse und eine schlagkräftige Struktur. In Abarbeitung ist ein umfassendes Kostensenkungsprogramm.

Im Vordergrund stehen hierbei für die DVB AG weitere Schritte zur Erreichung wettbewerbsfähiger Kostenstrukturen im Vergleich mit privaten Unternehmen. Dies ist die Voraussetzung dafür, dass kommunale ÖPNV-Unternehmen künftig weiterbestehen können. Wesentlicher Baustein zum Erreichen der Wettbewerbsfähigkeit der DVB AG ist ein mit der Arbeitnehmerseite sowie dem Tarifpartner ver.di Sachsen gemeinsam entwickelter Restrukturierungsvertrag.

Wirtschaftliches Ziel der Restrukturierung der DVB AG ist es, den Verlustausgleich mittelfristig auf ein Niveau von rund 50,0 Mio. EUR abzusenken.

Um in Zukunft noch effektiver und wirtschaftlicher agieren zu können, schließt die Strategie der

DVB AG auch eine aktive Rolle in Bereichen des Verkehrsmarktes, die bisher nicht bedient worden sind, ein. Die DVB AG verfügt aufgrund der breitgefächerten Erfahrung und der fundierten Fachkenntnisse über ein starkes Wertschöpfungspotenzial.

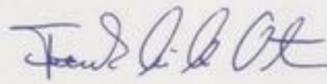
Vor allem bei einer Expansion im regionalen Umfeld sieht die DVB AG Möglichkeiten, systematisch Kostensenkungspotenziale für alle Beteiligten erschließen zu können. Zum Jahreswechsel konnte die DVB AG in einem öffentlichen Ausschreibungsverfahren mit starker überregionaler Beteiligung einen Gesellschaftsanteil von 74,9% an der Verkehrsgesellschaft Meißen mbH erwerben.

Die Durchführung der 7. Internationalen Stadtbahnkonferenz der UITP im April 2004 in Dresden ist ein weiterer sichtbarer Beleg dafür, dass sich die DVB AG mit ihrer kundenorientierten Ausrichtung auf dem richtigen Weg befindet.

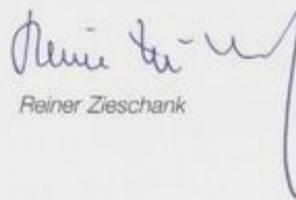
Dresden, den 24. März 2004



Hans-Jürgen Credé



Frank Müller-Eberstein



Reiner Zieschank



09.06.2004 12:46 DVB
Hauptbahnhof
3 7 8 9 10 11
12 13 REGIONALBUS
Wagen hält

INFORMATION INFAHRT
Der Verkehr des Regionalbus
Dresden ist ab dem 1. Juni
2004 in den Regionalbus
Dresden integriert.
Es wird künftig ein
Regionalbus zwischen
Dresden und Regional
buslinien geben, der
ab dem 1. Juni
2004 in
Dresden



Wege bahnen – moderner fahren.

Fast lautlos öffnen sich die Türen – geradewegs einsteigen, keine Hindernisse spüren, sich in großzügigem Ambiente eines zeitgemäßen Fahrzeuges wohlfühlen. Die DVB AG hat in Niederflur-Busse und -Stadtbahnwagen investiert, die mehr Komfort bieten als so manches Auto und die auch Menschen mit Behinderung ein Stück mehr vom Leben geben.

Wege bahnen. *Moderner fahren und besser ankommen.*

- 1 *In der neuen 45-Meter-Stadtbahn haben bis zu 260 Menschen Platz.*
- 2 *Der neue Stadtbahnwagen NGT D12-DD*
- 3 *Neu beschaffte Niederflurbusse*

Beseitigung der Flutschäden

Im ersten Jahr nach der Jahrhundertflut der Elbe im Sommer 2002 stand die Beseitigung der Hochwasserschäden im Mittelpunkt des Baugeschehens.

Durch die Flut stark geschädigt wurde die Leipziger Straße. Die Sanierung des gesamten Straßenzuges zwischen der Eisenbahnstraße und der Stadtgrenze wird bis in das Jahr 2005 hineinreichen. Bereits im September 2003 konnte der erste Bauabschnitt zwischen Bunsenstraße und Stadtgrenze wieder in Betrieb gehen. Wie bei allen Neubauten erhielten die Haltestellen behindertengerechte Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten. Insgesamt erneuerte die DVB AG auf dem ersten Bauabschnitt mehr als einen Kilometer Doppelgleis für die Straßenbahn und die dazugehörigen Fahrleitungsanlagen.

Die Brücke über die Flutrinne in Übigau wurde

ebenfalls Opfer des Augusthochwassers. Statt des Wiederaufbaus der schwach ausgelasteten Strecke nach Übigau entschloss sich die DVB AG, den Stadtteil Kaditz sowie das gut besuchte Einkaufszentrum Elbepark an das Dresdner Stadtbahnnetz anzuschließen. Ende November begann der Betrieb auf der 1.160 Meter langen Neubaustrecke. Damit steht den Dresdnern und ihren Gästen eine schnelle und komfortable Verbindung zwischen der Innenstadt und dem Elbepark zur Verfügung.

Im Jahr 2004 wird die neue Trasse noch bis zum Riegelplatz verlängert. Für die Fahrgäste nach Übigau wurde als Ersatz für die weggefallene Straßenbahn-anbindung die Quartierbuslinie 79 eingerichtet.

Nach der Reparatur der durch das Hochwasser schwer beschädigten Anlegestellen konnte im Mai 2003 die Fährverbindung zwischen Neustadt und Johannstadt wieder aufgenommen werden.



Die neue Straßenbahnverbindung zum Einkaufszentrum Elbepark wird rege genutzt.



Die Eröffnung der Wiener Straße/Gellertstraße nach dem Ausbau

Langfristig geplante Investitionen in die Infrastruktur

Ein weiterer Schwerpunkt der Bautätigkeit war der Ausbau der Wiener Straße und Gellertstraße. Bei diesem Großprojekt handelte es sich um eine langfristig geplante Investition in die Infrastruktur der DVB AG. Die Straßenbahn erhielt auf der Wiener Straße und Gellertstraße ein separates Gleisbett mit Rasengleis. Die Haltestellen wurden behindertengerecht ausgebaut und mit Anzeigen der dynamischen Fahrgastinformation ausgestattet. Daneben umfasste die Baumaßnahme den vierspurigen Ausbau des Straßenzuges, den Bau von Fuß- und Radwegen sowie umfangreiche Ersatzpflanzungen für gefälltete Bäume. Die Haltestelle „Gret-Palucca-Straße“ avancierte zum neuen Verknüpfungspunkt zwischen den Straßenbahnlinien 9, 10 und 11 sowie den Buslinien 72 und 76. Nach der Fertigstellung der Baumaßnahme konnten im Juli 2003 erstmals Niederflerstraßenbahnen auf der Linie 11 nach Bühlau fahren.

Auch der Ausbau der Antonstraße zwischen Bahnhof Neustadt und Marienbrücke war langfristig geplant. Dabei wurden nicht nur neue Schienen verlegt, sondern auch die Fahrbahnen verbreitert. Am Knotenpunkt Antonstraße/Leipziger Straße entstanden behindertengerechte Haltestellen in neuer Lage, die den Fahrgästen seit November 2003 mehr Komfort bieten und Konfliktpunkte zwischen öffentlichem Nahverkehr und motorisiertem Individualverkehr reduzieren.

Im Zuge der Pilotlinie 2 hat die DVB AG innerhalb von nur sechs Monaten eine neue Stadtbahn-

trasse auf der Niedersedlitzer Straße gebaut, mit der nicht nur die Anwohner dieses Straßenzuges eine bessere und vor allem schnellere Anbindung an das ÖPNV-Netz erhalten. Über die neue Trasse soll auch der künftig zu rekonstruierende Straßenbahnbetriebs-hof in Dresden-Reick besser angebunden werden. Mit der im August 2003 freigegebenen Neubau-strecke gelang es, ein weiteres Vorhaben aus dem Beschleunigungsprogramm der DVB AG umzusetzen.

Zügig vorangegangen sind die Arbeiten an der neuen Schwerpunktwerkstatt, die bis zum Frühjahr 2004 auf dem Gelände des Betriebshofes Gorbitz errichtet wird.



Die neue Stadtbahntrasse auf der Niedersedlitzer Straße



Der längste Stadtbahnwagen der Welt NGT D12 DD.

Die Längste: Dresdens neue Stadtbahnwagengeneration NGT D12 DD

Ein herausragender Höhepunkt gleich zu Beginn des Jahres war die Einführung der neuen Stadtbahnwagengeneration NGT D12 DD. Im Februar 2003 wurde der erste 45 Meter lange Stadtbahnwagen in Dresden

angeliefert. Weltweit gibt es zurzeit keine andere Straßenbahn, die sich mit dieser Länge messen kann.

Die neu entwickelten Bahnen des Herstellers Bombardier Transportation aus Bautzen bestehen aus drei Drehgestellfahrwerksmodulen, die mittels so genannter Sänften miteinander verbunden sind. Durch den kräftigen Antrieb sind die neuen Längen

sowohl für topographisch anspruchsvolle Linien wie die 11, als auch für nachfragestarke Linien wie die 2, 3 oder 7 bestens geeignet. Umfangreiche technische Prüfungen waren notwendig, bevor am 19. Juni 2003 der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden, Ingolf Roßberg, die neue Stadtbahn auf ihrer Jungfernfahrt steuerte. Bis zum Jahresende fuhren im Dresdner Netz bereits 11 Fahrzeuge des neuen Typs im Liniendienst. Weitere 21 Fahrzeuge sind in der Auslieferung bzw. bestellt.

Nicht nur Länge und Technik beeindrucken, auch das Äußere des neuen Stadtbahnwagens besticht: Im Dezember 2003 erhielt die neue Fahrzeuggeneration den Sächsischen Staatspreis für Design.

Mit der Inbetriebnahme des 6. neuen Stadtbahnwagens vom Typ NGT D12 DD setzte die DVB AG ab dem 27. Oktober 2003 erstmals Video-

technik zur Überwachung des Fahrzeuginnenraumes ein. Die Kameras sollen den Fahrgästen ein zusätzliches Maß an Sicherheit bieten und Randalierer abschrecken.

Erstmals Niederflurgelenkbusse mit vier Türen im Einsatz

Auch die Modernisierung der Busflotte wurde im Jahr 2003 fortgesetzt. Insgesamt beschaffte die DVB AG 15 neue Fahrzeuge. Neben den bekannten Marken Mercedes-Benz und MAN fasste mit dem polnischen Unternehmen Solaris Bus & Coach Sp. Z.o.o. ein dritter Hersteller in Dresden Fuß.

Neue Wege beschritt die DVB AG mit den insgesamt acht neuen Schubgelenkbussen der Marken Solaris und Mercedes-Benz, die mit einer vierten Tür im Heckbereich ausgestattet sind. Die neuen Fahrzeuge werden vor allem auf stark frequentierten Linien eingesetzt, um einen schnelleren Aus- und Einstieg zu gewährleisten. Der hundertprozentige Niederfluranteil bietet nicht nur den in ihrer Mobilität eingeschränkten Fahrgästen viel Komfort.



Ein neues Gesicht auf Dresdens Straßen: der Solaris Urbino

08.06.2004 18:21



- Münchner Platz 
- Nöthnitzer Straße 
- Cämmerswalder Str. 
- Kotteweg 

Wagen hält

SPO

Ruder
flott g





Wege bahnen – Zukunft gestalten.

*Wissen, welchen Weg man gerade fährt, und erfahren, was es sonst noch Wissenswertes gibt. Das neue Fahrgastinformationssystem in Bussen und Bahnen zeigt sich nicht nur als Zwillings-TV, sondern auch doppelt nützlich – mit flexibel gestaltbarer Fahrgast-Information und kurzweiligem Infotainment. So wird Fahren angenehmer und Angenehmes besser erfahrbar. Mit Innovationen **Wege bahnen** und die Zukunft gestalten.*

- 1 Infotainment in Straßenbahn und Bus
- 2 Fahrgastinformation am Hauptbahnhof
- 3 Haltestellenstele mit Fahrgastinformation auf der Wiener Straße

Die Markt- und Kundenorientierung der DVB AG

Auf veränderte Verkehrsströme zu reagieren und das Leistungsangebot immer attraktiver zu gestalten, ist Ausdruck der Markt- und Kundenorientierung der Dresdner Verkehrsbetriebe AG.

Im April 2003 eröffnete die DVB AG im Zuge der Linie 74 eine neue Busroute mit vier zusätzlichen Haltestellen durch das Universitätsklinikum. Mit dem verbesserten Angebot sollen deutlich mehr Mitarbeiter, Patienten und Besucher als Kunden gewonnen werden.

Im Rahmen der Busnetzumstellung im Dresdner Südosten im Oktober 2003, bei der es Änderungen auf den Linien 73, 88, 89 und 96 gab, erhielten viele Anwohner einen neuen oder direkteren Zugang zum Netz der DVB AG. Mit der Erschließung der Winter-

bergstraße durch die verlängerte Buslinie 89 bietet die DVB AG ihren Kunden eine durchgängige Verbindung von Löbtau bis Heidenau. Prognosen zufolge bewirkt die Busnetzumstellung eine Nachfragesteigerung von 1.900 Fahrgästen pro Tag und eine Verbesserung des Betriebsergebnisses um rund 200 TEUR pro Jahr.

Fahrplanänderung im Juli 2003

Im Juli 2003 hat die DVB AG das Leistungsangebot der veränderten Nachfrage angepasst. Im Fahrplan sind nunmehr die Tagesarten Sonnabend sowie Sonn- und Feiertag voneinander getrennt. Darüber



Eröffnung der neuen Bustrasse durch das Universitätsklinikum



Die Präsentation der Neufahrzeuge auf dem Postplatz hat wie immer hunderte Dresdner angezogen.

hinaus verkehrten während der Ferienzeit tagsüber alle Linien im 15- bzw. 30-Minuten-Takt. Dieser wurde auch wochentags bis 5:15 Uhr und am Wochenende bis 8:45 Uhr beibehalten. Auf nachfrageschwachen Linien oder Streckenabschnitten hat die DVB AG an Sonn- und Feiertagen die Takte gedehnt oder den Betriebsbeginn hinausgeschoben. Wegen des zu hohen Platzangebotes nach Gorbitz wurde die Linie 6 während der Nebenverkehrszeit bis Wölfnitz verkürzt. Mit dem Einsatz der neuen 45 Meter langen Stadtbahnwagen auf der Linie 11 konnte deren Takt auf 10 Minuten gedehnt werden. Allein diese Maßnahme sparte bei gleicher Platzkapazität 4 Straßenbahnzüge in der Hauptverkehrszeit. Mit den Fahrplan- und Linienänderungen hat die DVB AG einen weiteren Schritt zur Umsetzung des Konsolidierungsprogrammes getan.

Gut gefahren dank solider Kommunikation

Das Jahr 2003 stand weniger im Zeichen aufwändiger Marketingkampagnen. Vielmehr wurden neue Angebote, Änderungen und Veranstaltungen zielgruppenorientiert und direkt kommuniziert.

Eine besondere Herausforderung für die Unternehmenskommunikation war das umfangreiche Baugeschehen zur Beseitigung der Flutschäden.

Um den Kunden einen besseren Überblick zu den örtlichen und zeitlichen Änderungen zu bieten, gibt die DVB AG das Änderungsblatt „Achtung! Orange“ als neue Publikation heraus. Monatlich aktuell liegt der Flyer nicht nur in den Serviceeinrichtungen und Verkehrsmitteln aus, sondern kann auch auf der DVB-Homepage eingesehen und von dieser herunter geladen werden. Das Informationsblatt kommt nicht nur bei Kunden gut an, auch im eigenen Haus ist es zu einer gefragten Orientierungshilfe zu laufenden Verkehrsänderungen avanciert.

Das alle zwei Monate erscheinende Kundenmagazin „DVB info“ rundet das Informationsangebot in bunter Fülle ab. Dass sich die Internetpräsentation der DVB AG zu einer aktuellen und umfassenden Informationsplattform entwickelt hat, bestätigt der im Februar 2003 verliehene dritte Preis beim „Webbewerb“ der Fachzeitschrift „Der Regionalverkehr“.



Die DVB-Internetseiten erfreuen sich mit über 100.000 Besuchen pro Monat großer Beliebtheit.



Auch der internen Kommunikation widmete die DVB AG mehr Aufmerksamkeit. Zusätzlich zu der Mitarbeiterzeitung „Der Hecht“ bekommen alle Mitarbeiter über Intranet, Newsletter und den Postverteiler die insbesondere für den Kundenkontakt erforderlichen Informationen rund um das Verkehrsangebot.

Regel Zulauf bei DVB-Veranstaltungen

Eine herausragende Veranstaltung war die Premiere des derzeit längsten Stadtbahnwagens der Welt am 19. Februar 2003 in Gorbitz.

Als Hommage an die Stadt, aus der die neuen Straßenbahnen kommen, wurde das erste Fahrzeug auf den Namen „Bautzen“ getauft. Damit begründete die DVB AG die Tradition, jede neue Straßenbahn mit dem Namen einer sächsischen Stadt zu versehen.

Im Mai 2003 präsentierte die DVB AG die neue Straßenbahn und die neuesten Busse der breiten Öffentlichkeit. Hunderte Dresdner nahmen die Einladung an, sich den Flottenzuwachs ganz aus der Nähe zu besehen und die DVB-Experten mit ihren Fragen zu löchern.

Das kulturelle Engagement der DVB AG wurde mit dem erfolgreichen Dixie-Markt im Betriebshof Gruna, der Beteiligung am 13. Elbhangfest sowie an der wiederum stark besuchten 7. Museumssommernacht einmal mehr unterstrichen. Darüber hinaus war die DVB AG im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen u. a. bei den Heimspielen von Dynamo Dresden, der Dresdner Eislöwen und der DSC-Volleyball Damen als zuverlässiger Partner präsent.



Information und Unterhaltung während der Fahrt

Infotainment in Straßenbahn und Bus

Am 22. Dezember 2003 fiel der Startschuss für das Fahrgastfernsehen der DVB AG. Zunächst sind 11 neue Stadtbahnen und 31 Busse mit dem System aus zwei nebeneinander installierten Flachbildschirmen ausgerüstet. Der eine Monitor ist für die Linienverlaufs- und Haltestellenanzeige reserviert, auf dem anderen Bildschirm wird den Kunden ein buntes Magazin mit Lokal-, Wirtschafts- und Sportnachrichten sowie Informationen zu Veranstaltungen, Kultur und Freizeit geboten. Im anfänglichen Testbetrieb wird die fünfzehnminütige Informationsschleife im Wochenrhythmus aktualisiert. Das neue Fahrgastinformationssystem bietet die Möglichkeit, Informationen besser, flexibler und umfassender zu vermitteln und die Fahrt in Straßenbahn und Bus kurzweiliger zu gestalten. Deshalb sollen künftig alle Neufahrzeuge mit den Bildschirmen ausgestattet werden.

Kundenzufriedenheit weiter verbessert

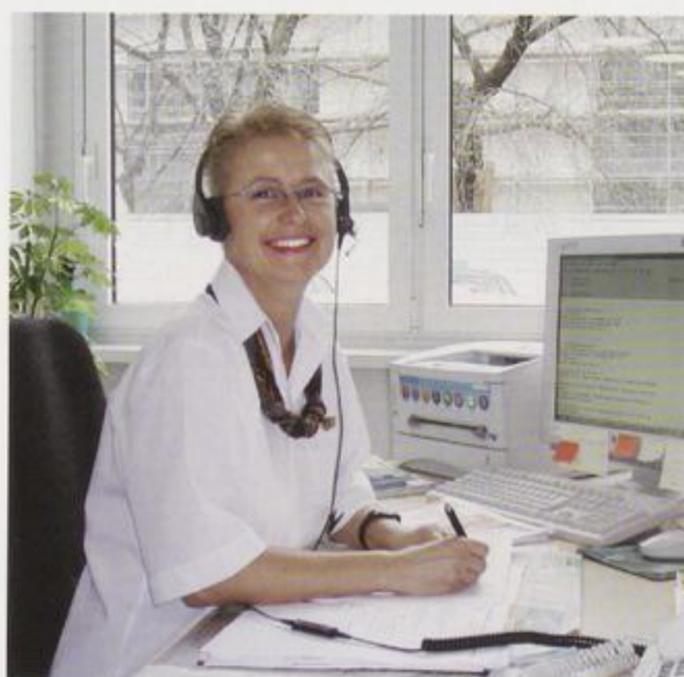
Die Dresdner sind mit der DVB AG immer zufriedener. Das zeigt die durch das Markt- und Meinungsforschungsinstitut TNS Emnid jährlich durchgeführte Zufriedenheitsuntersuchung. Die Bewertung hat sich seit der ersten Studie aus dem Jahr 2000 stetig verbessert. Zudem liegt die Gesamtnote von 2,76 deutlich über dem bundesweiten ÖPNV-Branchendurchschnitt von 3,04. Die DVB AG belegt damit Rang 4 unter den 12 an der Studie beteiligten Verkehrsunternehmen.

Bezogen auf 27 Leistungsmerkmale lassen sich im Vergleich zum Vorjahr überwiegend positive Entwicklungen erkennen. Signifikant verbessert haben sich unter anderem die Beurteilung des Tarifsystems sowie die Sauberkeit der Fahrzeuge. Weitere Gründe für die positive Bewertung liefern

die optimierte Darstellung des Liniennetzplans und der Einsatz von modernen Niederflurstraßenbahnen und Bussen.

Gegenüber 2002 hat sich das Image der DVB AG deutlich verbessert. Die Dresdner haben insbesondere die Kompetenz für Verkehrswegebau, Wahrnehmung in der öffentlichen Meinung, Werbung und unbürokratische Arbeitsweise positiver bewertet.

Um die Arbeit mit Kundenanliegen weiter zu verbessern, wurde 2003 eine stichprobenartige Befragung von Beschwerdeführern durchgeführt. Die Bearbeitung von Kundenanliegen wird eher positiv bewertet. Reichlich zwei Fünftel der Befragten sind vollkommen oder sehr zufrieden mit der Reaktion der DVB AG. Bezüglich der inhaltlichen Reaktion auf die Kundenanliegen ist rund jeder vierte Beschwerdeführer vollkommen oder sehr zufrieden.



Das Call Center der DVB AG beantwortet täglich mehrere hundert Anrufe.





Wege bahnen – Partnerschaften entwickeln.

Das Notwendige erkennen und das Machbare neu definieren. Menschen bewegen, Technik weiter entwickeln. Gemeinsam mit dem Waggonbauunternehmen Bombardier Transportation aus Bautzen gelang es der DVB AG, in neue Dimensionen bei Länge und Fahrkomfort vorzustoßen. Damit trägt der Auftraggeber DVB AG dazu bei, Arbeitsplätze in der Region zu sichern und die sächsische Wirtschaft zu stärken. **Wege bahnen.** Partnerschaften gestalten, mit denen Dresden neue Wege gehen kann.

- 1 Der NGT D12 DD in der Montagehalle von Bombardier Transportation in Bautzen
- 2 Die Technik platzsparend auf dem Dach
- 3 Ein Stadtbahnwagen in der Endmontage

Entwicklung der Stammebelegschaft

Im Berichtszeitraum verringerte sich die Belegschaft um insgesamt 52 Beschäftigte. In Summe stehen den 77 Personalabgängen, die vor allem über eine Inanspruchnahme des innerbetrieblichen Vorruhestandsmodells für Beschäftigte ab dem 55. Lebensjahr realisiert wurden, 25 Personalzugänge gegenüber. Die Personalzugänge resultieren einerseits aus der befristeten Übernahme von Auszubildenden und andererseits aus Beendigungen von ruhenden Arbeitsverhältnissen wie zum Beispiel Elternzeiten oder Grundwehrdienst. Der Personalbestand der DVB AG wurde zum Jahresende um weitere 22 auf 1.773 Beschäftigte reduziert. Durch die verstärkte Inanspruchnahme von Teilzeitverträgen verringern sich aufgrund der Umrechnung auf Vollbeschäftigteneinheiten (VbE) die zur Verfügung stehenden Personalkapazitäten auf 1.760 VbE.

Das Durchschnittsalter der Beschäftigten betrug zum Stichtag 31.12.2003 43,5 Jahre. Zum Vergleichszeitraum 2002 ist im Ergebnis eine Erhöhung um 0,7 Jahre zu verzeichnen.

Mit einem Anteil von 21,1 Prozentpunkten erhöhte sich die Frauenquote der Belegschaft mit 0,4 Prozentpunkten geringfügig gegenüber dem Vergleichszeitraum 2002.

In Wahrnehmung sozialer Verantwortung bei der Integration von Schwerbehinderten und Gleichgestellten wurden 58 Mitarbeiter beschäftigt. Der Anteil dieser Beschäftigtengruppe an der Gesamtbelegschaft erhöhte sich ebenfalls um 0,2 Prozentpunkte auf 3,1 %.

Altersstruktur der DVB AG per 31.12.2003 (ohne Azubis)

Alter in Jahren	männlich	weiblich
unter 20	2	0
20 bis 24	8	20
25 bis 29	14	8
30 bis 34	112	44
35 bis 39	254	81
40 bis 44	356	74
45 bis 49	325	62
50 bis 54	272	72
55 bis 59	66	17
ab 60	8	0
Summe	1.417	378

Berufsausbildung:

Zur beruflichen Erstausbildung stehen zum Ende des Geschäftsjahres 87 Azubis in einem kaufmännischen oder technisch-gewerblichen Ausbildungsverhältnis mit der DVB AG. Hinzu kommen weitere 47 Azubis, die im Rahmen des Ausbildungsverbundes Sächsischer Verkehrsunternehmen für Dritte bei der DVB AG ausgebildet werden. Im Geschäftsjahr wurde 9 Auszubildenden durch eine befristete Übernahme bei der DVB AG der Einstieg ins Berufsleben ermöglicht. Die Zusammenlegung der Center Personal und Bildung war ein weiterer Schritt bei der konsequenten Entwicklung wettbewerbsfähiger Strukturen und der Erschließung von Synergiepotentialen im Rahmen der Aus- und Weiterbildung.



Angehende Mechatroniker im Ausbildungslabor.

Entwicklung der Löhne und Gehälter

Die Tarifverhandlungen im Öffentlichen Dienst führten im Geschäftsjahr zu einer Erhöhung der Löhne und Gehälter ab April 2003 um 2,4%. Diese Tarifsteigerung wurde von den Beschäftigten der DVB AG nicht mit vollzogen, da in der Anwendungsvereinbarung zur Restrukturierung des Unternehmens die Löhne und Gehälter für alle Beschäftigten zum Stichtag 31.12.2000 festgeschrieben worden sind. Damit verringert die DVB AG ihre Wettbewerbsnachteile bei Löhnen und Gehältern.

Arbeitssicherheit

Die Unfallhäufigkeit hat sich bei den meldepflichtigen Arbeitsunfällen von 58 Fällen im Jahr 2002 auf 54 Unfälle im Jahr 2003 reduziert. Dies entspricht einer Quote von 2,18 Arbeitsunfällen auf 100 Mitarbeiter. Von den 54 meldepflichtigen Arbeitsunfällen wurden 13 Fälle durch Dritte verursacht, so dass effektiv nur 41 eigene Arbeitsunfälle anzurechnen sind.

Personalbestand (einschließlich Vorstände)	31.12.2003	31.12.2002
Mitarbeiter gesamt (ohne Azubis)	1.795	1.847
davon Arbeiter	1.343	1.373
darunter Straßenbahnfahrer (einschließlich Kombifahrer)	611 (93)	617 (91)
darunter Omnibusfahrer (einschließlich Kombifahrer)	280 (20)	286 (13)
davon Angestellte	452	474
Azubis	87	104
ruhende Arbeitsverhältnisse	21	12
zweite Arbeitsverhältnisse	41	66
Anzahl Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (gem. HGB)	1.810	1.868
davon Arbeiter	1.353	1.398
davon Angestellte	457	470





Wege bahnen – Dresden erfahren.

*Kultur zieht an: die Dresdner und ihre Gäste. Stadtrundfahrt, Theater, Konzerte, Veranstaltungen, Ausstellungen, Sport, Kneipenbummel, Dixieland, Bunte Republik Neustadt, Stadtfest und mehr. Damit diese Zuneigung wachsen kann, macht die DVB AG mobil – die Dresdner und sich selbst, bietet angenehmen Fahrkomfort, engagiert sich für „park & ride“, verlängert die Einsatzzeit von Bergbahnen und Fähren und sorgt im Verbund mit dem Verkehrsverbund Oberelbe dafür, dass auch „eingeflogene“ Nachtschwärmer Anschluss finden. **Wege bahnen**, mit denen man Dresden besser erfahren kann.*

- 1 Preiswert, flexibel, bequem – mit der Straßenbahn mitten ins Geschehen
- 2 Mit der DVB-Stadtrundfahrt Dresden erleben
- 3 Die Schwebebahn am malerischen Eibhang

I. Allgemeines

Die Dresdner Verkehrsbetriebe Aktiengesellschaft (DVB AG) ist i.S.v. § 267 Abs. 3 HGB eine große Kapitalgesellschaft. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2003 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und des D-Markbilanzgesetzes (DMBilG) erstellt.

Bei der Gliederung der Bilanz wurden die Vorschriften der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen in der Fassung vom 13. Juli 1988 beachtet.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt.

II. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

II.a Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, abzüglich Anschaffungskostenminderungen, zuzüglich Anschaffungsnebenkosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt.

Die planmäßigen Abschreibungen werden auf Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer ermittelt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter i.S.d. § 6 Abs. 2 EStG werden im Jahr des Zugangs sofort abgeschrieben.

Entsprechend der steuerlichen Vereinfachungsmöglichkeit der Richtlinie 44 Abs. 2 EStR wurde für Zugänge zum beweglichen Anlagevermögen in der ersten Jahreshälfte der volle, für Zugänge in der zweiten Jahreshälfte der halbe Jahresbetrag der Abschreibungen angesetzt.

Zuschüsse nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der betreffenden Sachanlagen abgesetzt. Die im Geschäftsjahr abgesetzten Zuschüsse sind im Anlagenspiegel gesondert ausgewiesen.

Die für Anlagen im Bau verwendeten GVFG-Fördermittel werden ebenfalls aktivisch von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt.

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 2.735 TEUR vorgenommen.

Ohne die aktivische Absetzung der Zuschüsse von den Anschaffungs- und Herstellungskosten wäre das Anlagevermögen um 247.333 TEUR höher ausgewiesen.

2. Finanzanlagen

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Berücksichtigung erforderlicher Wertberichtigungen, angesetzt.

3. Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren werden zu Anschaffungskosten (gleitender Durchschnittspreis) unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Die Bewertung der unfertigen Leistungen erfolgt zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten enthalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten und Verwaltungsgemeinkosten.

Allen Bestandsrisiken, wie eingeschränkte Verwertbarkeit bzw. Überbestände, wird durch Wertabschläge Rechnung getragen.

4. Forderungen und sonstige

Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Langfristige Forderungen werden abgezinst. Bei Posten, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1% der nicht einzelwertberichtigten Forderungen gebildet, die Forderungen aus Ausgleichszahlungen gemäß § 45a PBefG und die Erstattungen gemäß § 148 SGB werden dabei nicht berücksichtigt.

5. Sonderposten für Investitionszulagen

Der Sonderposten für Investitionszulagen wird entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Vermögensgegenstände aufgelöst.

6. Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen werden gemäß § 6a EStG nach dem versicherungsmathematischen Teilwertverfahren gebildet. Als Rechnungszinsfuß werden 6,0% p.a. zugrunde gelegt.

Die Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen werden in Höhe der bestehenden Verpflichtungen sowie nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle am Bilanzstichtag drohenden Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken.

Vom Passivierungswahlrecht für Aufwandsrückstellungen gemäß § 249 Abs. 2 HGB wird Gebrauch gemacht.

7. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

II.b Erläuterungen zur Bilanz

1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens ist in der Übersicht „Entwicklung des Anlagevermögens“ dargestellt.

2. Finanzanlagen

Die Entwicklung der Finanzanlagen ist ebenfalls in der Übersicht „Entwicklung des Anlagevermögens“ dargestellt.

Im Rahmen des Sanierungskonzeptes erfolgte eine Bareinzahlung zur Stärkung des Eigenkapitals in die Kapitalrücklage der ddkom.

Aufgrund der auflaufenden Verlustvorträge wurde die Beteiligung an der *stadtmobil* Sachsen CarSharing GmbH abgewertet.

Bei der Sparkassenversicherung Sachsen wurde im Rahmen der Betriebsvereinbarung Frühpensio- nierung eine Rückdeckungsversicherung abgeschlos- sen, die zum 31. Dezember 2003 ein Deckungskapital in Höhe von 5.351 TEUR auswies.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind ihrer Art nach sonstige Vermögensgegen- stände (36.408 TEUR) sowie Forderungen aus Lie- ferungen und Leistungen (362 TEUR).

Ein Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (9.062 TEUR) in Höhe von 2.923 TEUR

hat eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Alle übrigen in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ist ein nach § 250 Abs. 3 HGB aufgenommener Unter- schiedsbetrag von 67 TEUR enthalten.

4. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 51.129 TEUR (100.000 TDM). Es ist eingeteilt in 1.000.000 auf den Inhaber lautende Aktien zu je 51,129 EUR (100,00 DM).

5. Rücklagen

Die Kapitalrücklage entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	€
Stand zum 1. Januar 2003	113.385.243,56
Kapitaleinzahlungen der Gesellschafterin	7.202.800,00
Zugang nach VZOG	49.960,00
Stand zum 31. Dezember 2003	120.638.003,56

Die Gewinnrücklagen gemäß §§ 27 Abs. 2 Satz 3 und 17 Abs. 4 DMBilG (69.815 TEUR) veränderten sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2002 nicht.

6. Rückstellungen

6.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Den Pensionsrückstellungen sind im Berichtsjahr auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten 1.208 TEUR zugeführt worden.

6.2 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Sozialplanverpflichtungen (12.418 TEUR; Vorjahr 9.256 TEUR), für Hochwasserschäden (5.283 TEUR; Vorjahr 8.834 TEUR), für Rückbauverpflichtungen bei stillgelegten Gleisen (2.496 TEUR; Vorjahr 2.473 TEUR), für Personalaufwendungen (1.753 TEUR; Vorjahr 2.395 TEUR) sowie für HDN-Umlage (1.207 TEUR; Vorjahr 1.149 TEUR).

Darüber hinaus wurden Rückstellungen für wiederkehrende Hauptuntersuchungen an Straßenbahnwagen (6.631 TEUR; Vorjahr 7.623 TEUR) und für unterlassene Instandhaltung (2.031 TEUR; Vorjahr 1.232 TEUR) überwiegend auf Grundlage von § 249 Abs. 2 HGB (Aufwandsrückstellungen) sowie für sons-

tige ungewisse Verbindlichkeiten (2.911 TEUR; Vorjahr 1.365 TEUR) gebildet.

7. Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist ein Teil (1.457 TEUR) durch eine eingetragene Grundschuld in Höhe von 2.040 TEUR im Grundbuch Dresden-Friedrichstadt, Blatt 632, besichert. Weitere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (3.754 TEUR) sind durch Sicherungsübereignungen von Umlaufvermögen besichert.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Fördermittel nach dem GVFG für noch nicht abgeschlossene Investitionen bzw. noch nicht in Anspruch genommene Fördermittel (5.408 TEUR) und noch

Verbindlichkeiten

davon mit einer Restlaufzeit

	31.12.2003	bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren
	€	€	€	€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	22.459.089,81 22.989.485,31	13.406.634,43 599.906,73	2.522.297,19 15.179.361,15	6.530.158,19 7.210.217,43
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	15.312.085,08 9.210.574,30	15.110.426,43 8.847.588,73	201.658,65 362.985,57	0,00 0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	1.230.127,57 1.050.130,27	1.230.127,57 1.050.130,27	0,00 0,00	0,00 0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	307.222,00 242.954,87	307.222,00 242.954,87	0,00 0,00	0,00 0,00
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	11.340.295,29 8.242.835,43	11.340.295,29 8.242.835,43	0,00 0,00	0,00 0,00
(Vorjahr)	50.648.819,75 41.735.980,18	41.394.705,72 18.983.416,03	2.723.955,84 15.542.346,72	6.530.158,19 7.210.217,43



nicht verwendete Zuwendungen zur Beseitigung von Hochwasserschäden (1.884 TEUR) ausgewiesen.

8. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im Rechnungsabgrenzungsposten sind Nettobarwertvorteile aus US-Leasing von 12.662 TEUR enthalten. Im Geschäftsjahr 2003 wurde der Nettobarwertvorteil zeitanteilig mit 653 TEUR aufgelöst.

II.c Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse	TEUR
Erlöse aus der Personenbeförderung (kassentechnische Einnahmen)	61.475
abzüglich Verbundausgleich	-327
Erlöse nach Verbundabrechnung	61.148
Ausgleichszahlungen gemäß § 45a PBefG	8.450
Erstattungen gemäß § 148 SGB	4.997
Ausgleichszahlungen für verbundbedingte Lasten (Durchtarifizierungsverluste)	904
Übrige	4.294
	79.793

2. Sonstige betriebliche Erträge

Im Geschäftsjahr werden hierunter Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszulagen in Höhe von 149 TEUR ausgewiesen.

3. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag

Die Erträge aus Gewinnabführungsvertrag betreffen den im Geschäftsjahr 2003 erwirtschafteten Gewinn der Dresdner Verkehrsservicegesellschaft mbH von 53 TEUR, welcher infolge des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages an die DVB AG abgeführt wird.

4. Abschreibungen auf das Sonderverlustkonto gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG

Die Abschreibungen auf das Sonderverlustkonto gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG in Höhe von 42 TEUR betreffen die im Geschäftsjahr 2003 teilweise in Anspruch genommenen sowie aufgelösten Rückstellungen für Gleisrückbau und Entsorgung kontaminierter Flächen, die zum 1. Juli 1990 gebildet worden sind.

5. Erträge aus Verlustausgleich

Aufgrund des mit Wirkung vom 1. Januar 1997 abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages hat die Technische Werke Dresden GmbH den Verlust der Gesellschaft bereits unterjährig in Höhe von 26.000 TEUR ausgeglichen. In Höhe des verbleibenden Anspruches auf Verlustausgleich hat die DVB AG im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 eine Forderung in Höhe von 31.138 TEUR bilanziert.

6. Periodenfremde und neutrale Erträge

Die periodenfremden und neutralen Erträge (Ausweis in Posten 4. der Gewinn- und Verlustrechnung) enthalten im Wesentlichen Erträge aus Fördergeldern für Hochwasserschäden einschließlich Versicherungsleistungen und weiterberechneter Aufwendungen (7.653 TEUR), Erträge aus GVFG-Mitteln für nicht aktivierungsfähige Folgekosten und weiterberechnete Aufwendungen (3.213 TEUR), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (1.716 TEUR), Erträge aus Fördergeldern für Baufeldfreimachung bei investiven Baumaßnahmen (721 TEUR) sowie Erträge aus Verkauf von Grundstücken (493 TEUR).

7. Periodenfremde und neutrale Aufwendungen

Die periodenfremden und neutralen Aufwendungen betreffen Aufwendungen für Hochwasserschäden (7.102 TEUR), Aufwand für Abfindungen und Altersversorgung laut Sozialplan (5.749 TEUR), Aufwendungen für nicht aktivierungsfähige Folgekosten (5.404 TEUR), Aufwendungen für außerplanmäßige Abschreibungen (2.735 TEUR), Aufwendungen für Rückzahlung von Fördermitteln und Zinsen für nicht fristgemäße Verwendung von GVFG-Mitteln (1.991 TEUR) sowie Aufwendungen für Abbruchkosten und Baufeldfreimachung (1.548 TEUR). Ferner sind Aufwendungen aus der Abschreibung des Sonderverlustkontos gemäß § 17 Abs. 4 DMBiG (42 TEUR) ausgewiesen.

III. Sonstige Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen i.S.d. § 285 Nr. 3 HGB, die nicht in der Bilanz erscheinen und auch nicht gemäß § 251 HGB anzugeben sind, setzen sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

	2004	2005	2006	2007	2008 und danach
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Grundstücke und Gebäude	579,0	579,0	579,0	579,0	7.526,0
Technische Anlagen, Maschinen und Fahrzeuge	23,8	17,4	0,0	0,0	0,0
	602,8	596,4	579,0	579,0	7.526,0

Zum Bilanzstichtag bestehen Bestellobligos in Höhe von 43.044 TEUR. Davon entfallen u. a. 26.383 TEUR auf die Stadtbahnwagen NGT D12 DD und 12.301 TEUR auf Baumaßnahmen.

Das Unternehmen ist Mitglied in der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Sachsen. Im Jahr 2003 sind als Umlage 588 TEUR sowie für Lohnsteuer 125 TEUR gezahlt worden. Außerdem sind erstmals im Jahr 2003 Beiträge von 1.955 TEUR an die ZVK gezahlt worden. Der Umlagesatz betrug im Jahr 2003 1,2%. Ab dem Jahr 2003 ist zusätzlich ein ZVK-Beitrag von 4% der versicherungspflichtigen Entgelte zu entrichten, was insgesamt zu einer Belastung von 5,2% führt.

2. Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen keine gemäß § 251 i.V.m. § 268 Abs. 7 HGB angabepflichtigen Haftungsverhältnisse.

3. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2003 betrug die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (ohne Vorstand) 1.807.

	Anzahl
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.353
Angestellte	443
Leitende Angestellte	11
	1.807

Außerdem beschäftigte die DVB AG durchschnittlich 84 Auszubildende. Im Jahresdurchschnitt waren bedarfsweise 43 Aushilfen für die DVB AG tätig.



4. Mitglieder des Vorstandes

Mitglieder des Vorstandes sind die Herren:

Frank Müller-Eberstein, Dresden

Technischer Vorstand (Sprecher),

Hans-Jürgen Credé, Dresden

Arbeitsdirektor und Mitglied des Vorstandes,

Reiner Zieschank, Dresden

Kaufmännischer Vorstand.

Die Bezüge für zwei Vorstandsmitglieder, die gleichzeitig Geschäftsführer der Technische Werke Dresden

GmbH sind, werden in der Anhangsangabe der Technische Werke Dresden GmbH berücksichtigt. Der der DVB AG belastete anteilige Aufwand wird bei der DVB AG im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst.

5. Mitglieder des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr 2003 Vergütungen in Höhe von insgesamt 24.005,29 EUR.

Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Geschäftsjahr:

Roßberg, Ingolf	<i>Vorsitzender des Aufsichtsrates, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden</i>
Schmiedgen, Matthias	<i>Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates, Busfahrer</i>
Anschütz, Wolfgang	<i>Landesbezirksvorsitzender ver.di Landesbezirk Sachsen</i>
Baum, Tobias	<i>Busfahrer, Aufsichtsratsmitglied seit 1. Juli 2003</i>
Becker, Jürgen	<i>Betreuungssekretär ver.di Bezirksverwaltung Oberelbe</i>
Biesold, Karl-Heinz	<i>Fachbereichsleiter Verkehr/Tarifpolitik ver.di Landesbezirk Sachsen</i>
Eichner, Lothar	<i>Kfz-Elektriker</i>
Feßenmayr, Herbert	<i>Beigeordneter für Stadtentwicklung der Landeshauptstadt Dresden</i>
Gaber, Klaus	<i>Diplom-Ingenieur</i>
Gaitzsch, Jana	<i>Lehrerin, Aufsichtsratsmitglied seit 9. Dezember 2003</i>
Hartmann, Christian	<i>Polizeibeamter</i>
Haßler, Dietmar	<i>Lehrer/Geschäftsführer</i>
Jakob, Ulrich	<i>Leiter des Centers Schienenfahrzeuginstandhaltung</i>
Keßler, Matthias	<i>Instandhaltungsmonteur</i>
Kipping, Katja	<i>Studentin, Aufsichtsratsmitglied bis zum 8. Dezember 2003</i>
Michel, Falk	<i>Straßenbahnfahrer/Einsatzleiter</i>
Mücke, Jan	<i>Freiberuflicher Hausverwalter, Aufsichtsratsmitglied seit 3. März 2003</i>
Oertel, Hans-Jürgen	<i>Elektromeister, Aufsichtsratsmitglied bis zum 30. Juni 2003</i>
Oppe, Andreas	<i>Straßenbahn- und Busfahrer</i>
Schröter, Ingolf	<i>Werkmeister</i>
Prof. Teichmann, Dieter	<i>Hochschullehrer</i>
Vorjohann, Hartmut	<i>Beigeordneter für Finanzen und Liegenschaften der Landeshauptstadt Dresden, Aufsichtsratsmitglied seit 3. März 2003</i>

6. Konzern- und Beteiligungsverhältnisse

100% des Grundkapitals der Gesellschaft werden von der Technische Werke Dresden GmbH, Dresden, gehalten. Damit ist die Gesellschaft verbundenes Unternehmen zu der Technische Werke Dresden GmbH, Dresden, und ihren unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen.

Die Gesellschaft gehört zum Konzern der Technische Werke Dresden GmbH, Dresden, die den Konzernabschluss für den größten Teil der Unternehmen aufstellt und beabsichtigt, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2003 im Bundesanzeiger zu veröffentlichen sowie beim Handelsregister des Amtsgerichtes Dresden zu hinterlegen.

Die DVB AG hat mit Beherrschungs- und

Gewinnabführungsvertrag vom 20. Dezember 1996 (Hauptversammlungsbeschluss vom 20. Dezember 1996, eingetragen im Handelsregister am 5. März 1997) die Leitung der Gesellschaft der Technische Werke Dresden GmbH, Dresden, mit Wirkung zum 1. Januar 1997 unterstellt und sich verpflichtet, ihren ganzen Gewinn an die Technische Werke Dresden GmbH abzuführen. Die Technische Werke Dresden GmbH hat sich im Gegenzug verpflichtet, jeden während der Vertragsdauer sonst entstehenden Verlust der Gesellschaft auszugleichen. Der Vertrag wurde zunächst bis 31. Dezember 2003 abgeschlossen und verlängert sich jeweils um zwei Jahre, wenn er nicht fristgerecht vor seinem Ablauf gekündigt wird. Der Vertrag besteht ungekündigt fort.

Die Gesellschaft ist beteiligt an:

	Anteil %	Eigenkapital zum 31.12.2003 T€	Jahresergebnis 2003 T€
Dresdner Verkehrsservicegesellschaft mbH, Dresden	100,0	26	0
VCDH VerkehrsConsult Dresden-Hamburg GmbH, Dresden	50,0	275	+75
TAETER-TOURS GmbH, Dresden	49,0	611	+162
Dresden-IT GmbH, Dresden	40,0	545	0
ddkom – Die Dresdner Telekommunikationsgesellschaft mbH	14,8	4.213	+2.327
stadtmobil Sachsen CarSharing GmbH, Dresden	37,5	60	+51

Dresden, den 24. März 2004

Hans-Jürgen Credé

Frank Müller-Eberstein

Reiner Zieschank

||| Bilanz zum 31. Dezember 2003

AKTIVA	31.12.2003	31.12.2002
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
EDV-Programme	637.950,00	626.765,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	64.738.640,46	63.716.212,51
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	81.887.940,57	79.374.442,00
3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	90.387.076,85	83.722.403,00
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 2 oder 3 gehören	11.961.999,00	11.999.243,00
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.979.425,19	7.238.951,08
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	37.341.972,91	34.546.471,38
	292.297.054,98	280.597.722,97
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	243.564,59	243.564,59
2. Beteiligungen	684.958,27	594.183,27
3. Deckungskapital Rückdeckungsversicherung	5.351.233,78	5.050.476,48
	6.279.756,64	5.888.224,34
	299.214.761,62	287.112.712,31
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.441.348,58	5.460.047,52
2. Unfertige Leistungen	41.995,16	94.910,07
3. Waren	21.591,80	22.800,53
4. Geleistete Anzahlungen	4.559,78	13.610,28
	5.509.495,32	5.591.368,40
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.062.227,19	9.735.025,32
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	36.769.622,42	24.392.211,90
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	242.464,44	241.116,44
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.260.007,85	8.444.346,80
	47.334.321,90	42.812.700,46
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.437.337,06	1.795.822,83
	54.281.154,28	50.199.891,69
C. Rechnungsabgrenzungsposten	153.475,56	230.188,23
D. Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG	4.799.530,48	4.841.711,08
	358.448.921,94	342.384.503,31

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2003

	31.12.2003	31.12.2002
	€	€
1. Umsatzerlöse	79.792.544,29	75.531.079,89
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	52.914,91	116.567,17
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.981.076,80	2.717.823,92
4. Sonstige betriebliche Erträge	24.936.402,78	23.162.741,12
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	19.910.212,34	18.052.431,81
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	33.968.762,38	36.717.714,92
	53.878.974,72	54.770.146,73
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	57.921.196,14	56.944.027,96
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 3.875.953,37 (2002 € 1.691.276,25)	14.954.824,08	12.808.862,65
	72.876.020,22	69.752.890,61
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	21.852.280,24	19.285.831,54
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.160.280,53	17.291.747,05
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00 (2002 € 0,00)	52.772,82	1.648,03
10. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	53.343,79	98.423,28
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00 (2002 € 0,00)	267.724,94	217.116,34
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00 (2002 € 0,00)	34.051,56	12.752,59
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	64.725,00	0,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen € 118.935,09 (2002 € 308.415,17)	2.128.652,73	2.178.818,89
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-56.895.931,37	-61.654.416,82
16. Abschreibungen auf das Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung gemäß §17 Abs. 4 DMBilG	42.180,60	1.094.404,78
17. Sonstige Steuern	199.406,91	207.710,01
18. Erträge aus Verlustübernahme	57.137.518,88	62.956.531,61
19. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Die Kreuzung
Antonstraße/Leipziger Straße
nach dem Ausbau.



Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2003

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten					31.12.2003 €
	01.01.2003 €	Zugänge €	Zuschüsse €	Umbuchungen €	Abgänge €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
EDV-Programme	2.402.500,29	367.465,97	0,00	0,00	114.596,07	2.655.370,19
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken davon	80.448.252,33	4.472.514,13	2.174.122,01	1.147.407,94	710.225,32	83.183.827,07
a) Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	8.115.700,48	108.595,66	0,00	0,00	0,00	8.224.296,14
b) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	35.963.223,45	3.801.236,95	1.940.537,01	1.143.623,46	98.526,45	38.869.020,40
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	151.182.817,30	23.184.013,07	18.473.310,61	4.627.351,64	4.542.691,35	155.978.180,05
3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	150.284.477,09	12.466.824,80	5.397.138,24	9.496.314,55	5.164.785,40	161.685.692,80
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 2 oder 3 gehören	27.576.794,78	1.319.173,20	910.290,16	1.144.481,17	214.695,68	28.915.463,31
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.506.670,85	952.896,39	216.229,00	406.222,69	1.229.037,38	28.420.523,55
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	34.546.471,38	37.216.738,54	17.258.173,00	-16.821.777,99	341.286,02	37.341.972,91
	472.545.483,73	79.612.160,13	44.429.263,02	0,00	12.202.721,15	495.525.659,69
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	243.564,59	0,00	0,00	0,00	0,00	243.564,59
2. Beteiligungen	594.183,27	155.500,00	0,00	0,00	0,00	749.683,27
3. Deckungskapital	5.050.476,48	1.236.632,94	0,00	0,00	935.875,64	5.351.233,78
Rückdeckungsversicherung	5.888.224,34	1.392.132,94	0,00	0,00	935.875,64	6.344.481,64
	480.836.208,36	81.371.759,04	44.429.263,02	0,00	13.253.192,86	504.525.511,52

Kumulierte Abschreibung					Buchwerte	
01.01.2003 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	31.12.2003 €	31.12.2003 €	31.12.2002 €
1.775.735,29	355.533,97	0,00	113.849,07	2.017.420,19	637.950,00	626.765,00
16.732.039,82	1.790.656,38	730,86	78.240,45	18.445.186,61	64.738.640,46	63.716.212,51
3.857.600,48	318.075,66	0,00	0,00	4.175.676,14	4.048.620,00	4.258.100,00
10.587.841,45	1.433.148,54	730,86	78.240,45	11.943.480,40	26.925.540,00	25.375.382,00
71.808.375,30	6.310.277,91	0,00	4.028.413,73	74.090.239,48	81.887.940,57	79.374.442,00
66.562.074,09	9.487.726,33	-2.768,07	4.748.416,40	71.298.615,95	90.387.076,85	83.722.403,00
15.577.551,78	1.590.906,07	-730,86	214.262,68	16.953.464,31	11.961.999,00	11.999.243,00
21.267.719,77	2.317.179,58	2.768,07	1.146.569,06	22.441.098,36	5.979.425,19	7.238.951,08
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	37.341.972,91	34.546.471,38
191.947.760,76	21.496.746,27	0,00	10.215.902,32	203.228.604,71	292.297.054,98	280.597.722,97
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	243.564,59	243.564,59
0,00	64.725,00	0,00	0,00	64.725,00	684.958,27	594.183,27
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.351.233,78	5.050.476,48
0,00	64.725,00	0,00	0,00	64.725,00	6.279.756,64	5.888.224,34
193.723.496,05	21.917.005,24	0,00	10.329.751,39	205.310.749,90	299.214.761,62	287.112.712,31

Dresdner Verkehrsbetriebe AG
Dresden

WIKOM^{AG}
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der

Dresdner Verkehrsbetriebe AG, Dresden,

für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Bei unserer Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB beachteten wir die vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Vorstände sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dresden, 30. April 2004



WIKOM AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Noack
Noack
Wirtschaftsprüfer

Luthardt
Luthardt
Wirtschaftsprüfer

